



Abschlussbericht

Chancenforum 2023

08. Juli 2023

Sa
08
07
23

CHANCFORUM 2023



Das Landratsamt Böblingen veranstaltet zusammen mit der Agentur für Arbeit Stuttgart und dem Jobcenter Landkreis Böblingen das „Chancenforum 2023“.

Und das erwartet Sie:

- Präsentation von Betrieben diverser Branchen aus dem Landkreis Böblingen mit ihren Tätigkeitsfeldern und Beschäftigungsangeboten
- Informationen und Beratungen zu Ausbildung, Arbeit und Qualifizierung von Ukrainer*innen und anderen Geflüchteten im Landkreis Böblingen



Samstag, 08.07.2023
10.00 Uhr bis 18.00 Uhr



**Aula des Kaufmännischen
Schulzentrums Böblingen**
Steinbelsstr.2, 71034 Böblingen



**Die Teilnahme ist
kostenfrei**

Weitere Informationen unter www.irabb.de/integration
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



 **Bundesagentur für Arbeit**
Agentur für Arbeit Stuttgart
bringt weiter.

jobcenter 
Landkreis Böblingen

 **LANDKREIS
BÖBLINGEN**

Die Veranstaltung wird finanziert aus dem Ukrainespenderkonto Landkreis Böblingen, sowie vom Landratsamt Böblingen, von der Agentur für Arbeit Stuttgart und vom Jobcenter Landkreis Böblingen.

Inhaltsübersicht

1. Eröffnungsrede Herr Martin Wuttke	5
2. Begrüßung Herr Gunnar Schwab	8
3. Einführung	10
3.1. Ausgangssituation	10
3.2. Idee Chancenforum 2023	11
3.3. Umsetzung	12
3.4. Evaluation des Chancenforums – Ausschreibungskriterien	13
3.5. „Blitzlichter“ aus der Evaluation	15
4. Evaluation Teilnehmende	17
4.1. Teilnehmende am Chancenforum	17
4.2. Gründe für die Teilnahme	18
4.3. Qualifikation der Teilnehmenden Anerkennung der Ausbildung / Jobsuche .	20
4.4. Sprachkompetenz	22
4.5. Abschließende Bemerkungen	23
5. Evaluation Ausstellende	24
5.1. Übersicht der Ausstellenden	24
5.2. Kontakte zu Bewerber*innen	27
5.3. Positive Resonanz auf das Chancenforum	28
5.4. Verbesserungspotentiale	29
5.5. Konkrete Aussagen der Ausstellenden	30
5.5. Rückmeldungen im Nachgang des Chancenforums 2023 einzelner Unternehmen	33
6. Fazit	35
7. Anhang 1 - Pressemitteilung der Veranstaltenden	36
8. Anhang 2 - Fragebögen	38
8.1. Fragebogen Teilnehmende	38
8.2. Fragebogen Ausstellende	40
9. Impressum	43

1. Eröffnungsrede Herr Martin Wuttke

Landratsamt Böblingen

Sehr geehrter Herr Schwab, sehr geehrter Herr Köhler, sehr geehrter Herr Nothacker, sehr geehrte Ausstellende und Kolleg*innen des Amtes für Migration und Flüchtlinge (Frau Pfister ist als Amtsleiterin anwesend!), sehr geehrte Besucher*innen,

ich begrüße Sie sehr herzlich zum heutigen Chancenforum 2023 in der Mensa der kaufmännischen Schule in Böblingen.

Mein Name ist Martin Wuttke, ich bin der erste Landesbeamte des Landratsamtes Böblingen und Vizelandrat, und begrüße Sie auch im Namen unseres Amtes für Migration und Flüchtlinge, das in der Landkreisbehörde angesiedelt ist. Das Amt hat in Kooperation mit der Agentur für Arbeit Böblingen und dem Jobcenter Landkreis Böblingen die heutige Veranstaltung ins Leben gerufen und gemeinsam organisiert. Dafür gilt Ihnen Allen mein Dank.



Das heutige Veranstaltungsformat mit dem Charakter einer Jobbörse bzw. eines Marktes der Chancen findet erstmalig im Landkreis statt und ich freue mich sehr, dass Sie so zahlreich erschienen sind.

Dabei richtet sich das heutige Angebot insbesondere an die Personengruppe der Ukrainer*innen in unserem Landkreis. Seit Ausbruch des Krieges, Mitte Februar vergangenen Jahres, finden sie im Landkreis Böblingen Schutz vor Krieg, Verfolgung und Terror. Von aktuell 10.530 Geflüchteten in unserem Landkreis sind 4.147 Ukrainer*innen. Mehrheitlich sind es zu 2/3 Frauen, Jugendliche und Kinder, die Zuflucht gefunden haben. Sie leben überwiegend in Privatunterkünften, haben Kontakte und Netzwerke zu freiwillig Engagierten aufgebaut, informieren sich über Bildungs- und Arbeitsmarkchancen und versuchen sich eine existenzielle, ob temporäre oder langfristige, Perspektive aufzubauen.

Beratung, Hilfestellungen und Unterstützung erhalten sie u.a. vom Amt für Migration und Flüchtlinge mit seinen Sachgebieten und durch ihre Mitarbeiter*innen. Um einen Einblick über ihre Angebote zu erhalten, sind die Sachgebiete des Amtes heute mit einem Stand anwesend. Sie können die Bereiche Sozialbetreuung, Integration mit der Clearingstelle Sprachförderung, Ausländerbehörde, Integrationsmanagement und Ehrenamt nicht nur persönlich kennenlernen, sondern auch Kontakte knüpfen, Verabredungen treffen und konkrete Hilfestellungen bekommen.

Die Angebote richten sich ebenfalls an Sie, die anwesenden Unternehmen, die davon vielseitig profitieren können. Die Clearingstelle Sprachförderung informiert und berät zur Sprachförderung in Kooperation mit Sprachkursträgern, zu speziellen Formaten für angehende und sich in Ausbildung befindende Auszubildende und hat einen gesamten Überblick über die Sprachangebote im Landkreis. Konkrete Antworten zu rechtlichen Fragen wie Aufenthaltstiteln, Arbeitsgenehmigungen oder Verfahrensabläufen im Zuge der Fachkräftezuwanderung erhalten sie von der Ausländerbehörde aus 1. Hand. Bestehende Netzwerke wie beim Integrationsmanagement, dem Ehrenamt und der Sozialbetreuung können ihnen Zugänge zur Personengruppe von Geflüchteten nicht nur ermöglichen, sondern auch die Chance bieten, ihre betriebliche Angebotspalette vorzustellen, aber auch Lösungen zu erhalten, wenn innerbetriebliche Abläufe schwierig werden, z.B. bei der Einstellung von Geflüchteten. Die Erfahrungswerte und Kompetenzen der Mitarbeitenden sind oftmals hilfreich und können Missverständnissen vorbeugen, Kommunikationsabläufe erleichtern und Verhalten erklären.

Und die Sachgebiete des Amtes für Migration und Flüchtlinge stellen ihre Expertise gerne zur Verfügung, damit eine nachhaltige berufliche Integration auch funktionieren kann.

Denn unsere Aufgabe und unser Ziel ist es, den Integrationsprozess von der Ankunft, über den Spracherwerb, der Einbindung in das Bildungssystem und den Arbeitsmarkt, bis hin zur gesellschaftlichen und politischen Teilhabe zu begleiten – dabei handelt es sich um einen ganzheitlichen Integrationsansatz und Gedanken, der aufeinander aufbaut, einander bedingt und den Integrationsprozess perspektivisch gestaltet.

Nur mit Kooperations- und Netzwerkpartnern vor Ort kann dieses Vorhaben nachhaltig gelingen. Sozialpolitische Teilhabe kann nur mit ökonomischer Partizipation gelingen und umgekehrt - beides ist voneinander abhängig. Beispielhaft dafür möchte ich das Projekt MiQnet - Migrant*innen Qualifizierungsnetzwerk Böblingen, eingebunden im Sachgebiet Integration des Amtes für Migration und Flüchtlinge, gefördert über das Ukrainespendskonto des Landkreises, benennen. Das Projekt hat die Ausrichtung, landkreisansässige Unternehmen für die verstärkte Einstellung und Qualifizierung von Migrant*innen zu gewinnen. Hierbei wurden Mitarbeitende in Unternehmen interkulturell geschult und bei Beschäftigung internationaler Arbeitskräfte beraten und begleitet.

In Kooperation mit dem Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit Böblingen und dem Jobcenter Landkreis Böblingen hat das Projekt Beschäftigungsmöglichkeiten in Unternehmen für Geflüchtete aus der Ukraine im vergangenen Jahr ausgelotet. Die Resonanz von Unternehmerseite war, dazu gezielt eine Veranstaltung zu initiieren. Nämlich die unternehmerische Angebotsseite mit ihren offenen Stellen und der Suche nach Fachkräften sowie arbeitssuchende, potenzielle Arbeits- und Fachkräfte aus der Ukraine, in einer „Matching-Veranstaltung“ zueinander zu führen. Daraus ist die Idee des heutigen Chancenforums entstanden.

Diese Art von Veranstaltung wird nun im Landkreis als Format erstmalig realisiert und umgesetzt, mit dem Ziel, Möglichkeiten zur Beratung, Wege der Begleitung und

Qualifizierung für die berufliche Einmündung von Ukrainer*innen und anderen Geflüchteten in den landkreisweiten Arbeitsmarkt aufzuzeigen.

Die Idee ist es, im Rahmen eines „Marktes der Chancen“, über Beratungs- und Qualifizierungsangebote zu informieren und mit passenden Arbeitgebern zusammenzuführen. Wie gut sich geflüchtete Menschen in den Arbeitsmarkt integrieren, ist wesentlich für deren soziale Teilhabe an der Gesellschaft. Und Unternehmen spielen dabei eine entscheidende Rolle. Mit der Ausrichtung des Chancenforums 2023 ist es uns gelungen, zentrale Akteure der Integrationsarbeit und des Arbeitsmarktes zusammen zu führen: eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten.

Abschließend möchte ich Sie darauf aufmerksam machen, dass das heutige Chancenforum evaluiert und ausgewertet wird und wir um Ihre Mithilfe bitten.

Im Mittelpunkt der Evaluation steht die Fragestellung, ob das Chancenforum sich als Format etablieren soll und mit seiner zielgruppenspezifischen Ausrichtung zielführend ist. Es soll herausgefunden werden, ob nachdem heutigem Pilot des Chancenforums das Format in eine reguläre Struktur einmünden kann und sollte. Dabei werden die Besucher*innen und Sie als Ausstellende sowie Veranstaltende befragt werden. Die Kolleg*innen, die die Befragung durchführen, sind mit einem Namensschild ausgestattet. Bitte unterstützen Sie uns bei diesem Vorhaben, denn daraus können wir weitere Erkenntnisse und Schlussfolgerungen nicht nur ziehen, sondern auch, bestehende Formate ergänzen und/oder optimieren.

Ich danke Ihnen für Ihr Engagement, Ihr Interesse und Ihre Unterstützung!
Ihnen Allen wünsche ich einen guten Veranstaltungsverlauf.

Vielen Dank.

2. Begrüßung Herr Gunnar Schwab Agentur für Arbeit Stuttgart

Sehr geehrter Herr Wuttke,
sehr geehrte Frau Pfister,
sehr geehrter Herr Nothacker,
sehr geehrter Herr Köhler,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen aus der Agentur
für Arbeit in Böblingen,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Betriebe
und Unternehmen, die heute hier mit dabei sind,
vor allem aber: liebe Besucherinnen und Besucher des
Chancenforums,



auch von meiner Seite aus heiße ich Sie herzlich willkommen zum Chancenforum 2023.

Mein Name ist Gunnar Schwab, ich bin Leiter der Agentur für Arbeit Stuttgart, die neben der Stadt Stuttgart auch den Landkreis Böblingen mit umfasst.

Vor gut zwei Wochen, am 20. Juni war der „Weltflüchtlingstag“. Immer am 20. Juni jeden Jahres erinnert dieser Tag daran, dass weltweit Millionen Menschen, gezwungen sind, durch Krieg, Gewalt, Vertreibung etc. Ihre Heimat zu verlassen. Der UNHCR schätzt, dass aktuell weltweit über 100 Millionen Menschen auf der Flucht sind – das sind mehr Menschen als jemals zuvor.

Auch nach Deutschland sind in den letzten Jahren viele Menschen geflohen und haben hier Schutz und Sicherheit gefunden, aber auch eine Perspektive, um hier zur Schule zu gehen, eine Ausbildung zu machen oder zu arbeiten.

Die Menschen, die aus der Ukraine nach Deutschland geflohen sind, werden seit 1. Juni letzten Jahres durch die Jobcenter betreut. Hier im Landkreis Böblingen sind das über 1.500 sogenannte „Bedarfsgemeinschaften“, das sind insgesamt 3.500 Kinder und Erwachsene. Zu Beginn standen viele praktische Fragen im Vordergrund: Klärung der Wohnsituation, Organisation der Kinderbetreuung, Schulbesuch etc. – immer vor dem Hintergrund der Ungewissheit, wie lange der Krieg andauern wird, wann eine Rückkehr in die Ukraine wieder möglich sein wird - kombiniert mit der Frage, wie es Verwandten und Freunde geht, die in der Ukraine geblieben sind.

Unabhängig davon wissen wir aus Erfahrung: der Berufseinstieg von geflüchteten Menschen braucht Zeit. Das liegt vor allem daran, dass auf dem Arbeitsmarkt gute Deutschkenntnisse von zentraler Bedeutung sind, gerade in qualifizierten Tätigkeiten.

Viele Ukrainerinnen und Ukrainer haben deshalb in den letzten Monaten einen Integrationskurs und zum Teil auch bereits einen berufsbezogenen Sprachkurs absolviert. Dazu haben parallel Anerkennungsverfahren stattgefunden, damit die in der Ukraine erworbenen Schul-, Studien- und Berufsabschlüsse in Deutschland auch genutzt werden können. Der Abschluss der Integrations- und Sprachkurse findet jetzt sukzessive statt – jetzt geht es darum, den Weg in Beschäftigung zu finden. Dafür ist das Chancenforum heute ein wichtiger Baustein.

Herr Wuttke hat die gute Zusammenarbeit zwischen Landratsamt, Jobcenter und Agentur für Arbeit angesprochen. Diese gute Zusammenarbeit hat Tradition und ein gewachsenes Fundament. Nur dadurch ist es möglich, so eine Veranstaltung wie heute auf die Beine zu stellen.

Vielen Dank an Alle, die sich im Vorfeld um die Organisation und Durchführung gekümmert haben. Danke an alle, die heute mit dabei sind, damit das Chancenforum ein Erfolg wird.

Eine Chance ist laut Definition erstens eine „günstige Gelegenheit, etwas Bestimmtes zu erreichen“. Eine Chance ist bedeutet zweitens laut Definition aber auch eine „Aussicht auf Erfolg“.

In diesem Sinne könnte der Name „Chancenforum nicht besser“ gewählt sein – Nutzen Sie alle den Tag heute, ich bin mir sicher, heute ist eine günstige Gelegenheit und die Aussichten auf Erfolg könnten nicht besser sein.

3. Einführung

Im Vorfeld werden die Ausgangssituation, Genese des Chancenforums 2023, Umsetzung, Durchführung und das Evaluationsvorgehen skizziert, damit Interessierte und Multiplikator*innen die nachfolgenden Auswertungen und Ergebnisse in Kontext setzen und einordnen können. Erkenntnisse und Rückmeldungen zur Optimierung des Veranstaltungsformates runden als „Blitzlichter“ die Einführung ab.

Die Auswertung der Evaluation des Chancenforums 2023 folgt im Nachgang auf Grundlage von ausgewerteten Fragebögen und durchgeführten qualitativen Interviews, die als Anhang mit angeführt sind.

3.1. Ausgangssituation

Der russische Angriffskrieg im Februar 2022 auf die Ukraine hat eine große Fluchtbewegung ausgelöst. Seit Ausbruch des Krieges sind im Landkreis bis dato rund 4.700 Ukrainer*innen (Stand November 2023) registriert worden. Überwiegend sind es zu 2/3 Frauen, junge Menschen und Kinder, die zu uns gekommen sind. Sie leben hauptsächlich in Privatunterkünften, suchen und bauen Kontakte zu Haupt- und Ehrenamtlichen auf, informieren sich über frühkindliche und schulische Angebote, fragen nach Deutschangeboten, beruflichen Qualifizierungsmaßnahmen und Fortbildungen nach, nehmen sukzessive berufliche Tätigkeiten auf und wollen sich eine langfristige existentielle Basis schaffen.

Seit dem 01. Juni 2022 haben Ukrainer*innen einen Anspruch auf Grundsicherung (SGB II – Regelkreis) und melden sich bei ihrem zuständigen Jobcenter des Landkreises. Aktuell erfassen die Jobcenter die „biographischen Daten“ von Ukrainer*innen, um berufliche Möglichkeiten und Perspektiven sowie Qualifizierungsmaßnahmen auszuloten und sie mit dem hiesigen Arbeitsmarktbedarf nach Fach- und Arbeitskräften abzugleichen. Dazu sind wichtige und entscheidende Arbeitsmarktpartner die kleinen und mittleren Unternehmen im Landkreis, die einen akuten und extrem hohen Bedarf nach Nachwuchs- und Fachkräften melden.

Laut dem IAB-Forschungsbericht (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung - „Geflüchtete aus der Ukraine: Eine Einschätzung der Integrationschancen“ vom April 2022 hat ein hoher Anteil der Ukrainer*innen ein Hochschulabschluss erworben, unter „den Frauen ist der Anteil höher als unter den Männern. Und „bereits in der Vergangenheit belief sich der Anteil der Hochschulabsolvent*innen in der Bevölkerung aus der Ukraine in Deutschland auf 50%“.

Diese Analyse lässt die Interpretation zu, dass ein Großteil der geflüchteten Ukrainer*innen im Landkreis über qualifizierte (Hochschul-) Abschlüsse respektive Berufskennnisse verfügt und diese aktuell im Rahmen eines Anerkennungsverfahrens über eine Teil- bzw. Gleichwertigkeit überprüfen lassen.

Darüber hinaus bestätigen aktuelle Studien des DIW Berlin (DIW-Wochenbericht 28/2023, 12. Juli 2023), Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V., dass Ukrainer*innen zunehmend beabsichtigen längerfristig in Deutschland zu bleiben, $\frac{3}{4}$ von ihnen einen Deutschkurs besucht hat bzw. in kurzerzeit absolviert und 18 Prozent der 18 - 64-jährigen einer Erwerbstätigkeit nachgehen, und von den anderen wollen dies über $\frac{2}{3}$ sofort oder innerhalb des kommenden Jahres tun.

Die Gruppe der Ukrainer*innen kann daher als eine große, potenzielle Gruppe von Nachwuchs- und Fachkräften erachtet werden. Es gilt, sie verstärkt in Kontakt mit Unternehmen zu bringen und über Praktika und „Unternehmenstage“ ihnen betriebliche Abläufe zu vermitteln. Ukrainer*innen bei der Einmündung in sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse zu unterstützen, ist das Ziel aller beteiligten Akteure.

3.2. Idee Chancenforum 2023

Das Projekt MiQnet - Migrant*innen Qualifizierungsnetzwerk Böblingen, eingebunden im Sachgebiet Integration des Amtes für Migration und Flüchtlinge im Landratsamt Böblingen, das vom 01. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 über das Ukrainespendskonto des Landkreises Böblingen gefördert wird, hat in Kooperation mit seinen Arbeitsmarktpartnern, dem Arbeitgeberservice der Arbeitsagentur Böblingen und dem Jobcenter Landkreis Böblingen, in Informationsveranstaltungen für landkreisansässige Unternehmen über Fördermöglichkeiten bei der Einstellung von Geflüchteten, insbesondere Ukrainer*innen, informiert sowie Bedarfe an potentiellen Arbeitnehmer*innen abgefragt.

Da das MiQnet-Projekt über das Ukrainespendskonto gefördert wird, stand und steht bis Projektende die Personengruppe von Ukrainer*innen im Mittelpunkt der inhaltlichen Ausrichtung. Die Auswertung ergab, dass es einer spezifischen Ansprache und Einbindung von arbeitssuchenden Ukrainer*innen bedarf, um gezielt Berufsbilder und -felder vorzustellen und ihre beruflichen Einsatzmöglichkeiten auszuloten; ebenfalls, für Unternehmen eine Plattform zu bieten, um ihre vakanten Stellen persönlich der Personengruppe darzulegen.

In Absprache und Kooperation mit dem Projekt MiQnet, der Agentur für Arbeit Böblingen und dem Arbeitgeberservice sowie dem Jobcenter Landkreis Böblingen wurde die Idee aufgegriffen und weiterentwickelt. Im Frühjahr 2023 wurde vereinbart, eine Veranstaltung in Kooperation durchzuführen.

Diese Art von „Matching-Veranstaltung“ wurde als Chancenforum 2023 vom Sachgebiet Integration des Amtes für Migration und Flüchtlinge konzipiert. . Das Chancenforum wurde zum ersten Mal im Landkreis realisiert, mit dem Ziel, Möglichkeiten zur Beratung, Wege der Begleitung und Qualifizierung für die berufliche Einmündung von mehrheitlich Ukrainer*innen und anderen Geflüchteten in den landkreisweiten Arbeitsmarkt aufzuzeigen.

3.3. Umsetzung

Beteiligte und Ausstellende bei dem Chancenforum waren neben den Veranstaltungspartnern selbst, Agentur für Arbeit Böblingen respektive Arbeitgeberservice, Jobcenter Landkreis Böblingen und Landratsamt Böblingen (Amt für Migration und Flüchtlinge), landkreisansässige Unternehmen aus unterschiedlichen Arbeitssegmenten (z.B. Pflegebereich, Dienstleistungssektor, Handwerk etc.), die Anerkennungsberatungsstelle für den Landkreis (AWO/Caritas Böblingen), IHK-Bezirkskammer Böblingen sowie amtsinterne Fachstellen des Amtes für Migration und Flüchtlinge (Clearingstelle Sprachförderung, Ausländerbehörde, Sozialbetreuung, Integrationsmanagement, Ehrenamt/Mikroprojekte und MiQnet).

Geplant war die Teilnahme von 18 Unternehmen, die vom Arbeitgeberservice rekrutiert und verbindlich eingebunden werden sollten. Bei der Ansprache der Unternehmen wurde der Arbeitgeberservice vom Projekt MiQnet unterstützt. Ziel war es, unternehmerische Portfolios mit ihren betrieblichen Einstiegsmöglichkeiten sowie innerbetrieblichen Entwicklungschancen zu präsentieren.

Potenzielle Teilnehmer*innen aus der Ukraine wurden über das Jobcenter Landkreis Böblingen und der Agentur für Arbeit Böblingen schriftlich eingeladen. Weiterhin wurden die Zugänge zu dem Personenkreis aus der Ukraine über die Clearingstelle Sprachförderung, der Sozialbetreuung der Unteren Aufnahmebehörde, dem Integrationsmanagement und dem Ehrenamt genutzt. Die Bereiche sind dem Amt für Migration und Flüchtlinge des Landratsamtes Böblingen zugeordnet.

Flankierend wurden sechs Sprachvermittelnde vom Amt für Migration und Flüchtlinge in Kooperation mit dem Sprachvermittlerpool des Landkreises zur Verfügung bzw. bereitgestellt, die zu Gesprächen und Informationsaustausch hinzugezogen werden konnten. Aber auch anwesende „multilinguale“ Mitarbeiter*innen von Unternehmen, Veranstaltenden, Ausstellenden und Sachgebieten des Amtes für Migration und Flüchtlingen konnten ihre ukrainischen und englischen Sprachkenntnisse bei Bedarf einsetzen und Übersetzungshilfe leisten.

Um eine hohe Teilnahmeanzahl zu ermöglichen,

- fand das Chancenforum 2023 an einem Samstag,
- von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr, um einen „breiten“ Besuchskorridor zu ermöglichen, und
- in zentraler Lage, der Aula des Kaufmännischen Schulzentrums in Böblingen, statt.

Von den Veranstaltungspartnern wurde von einer Besucheranzahl von 250 bis 400 Personen ausgegangen, fußend auf Erfahrungswerten von bereits stattgefundenen beruflichen Orientierungs- und Informationsmessen im Landkreis. De facto nahmen 1.000 Besucher*innen am Chancenforum 2023 teil, eine Anzahl, die alle Erwartungen und Prognosen übertraf.

3.4. Evaluation des Chancenforums – Ausschreibungskriterien

Um eine Aussage treffen zu können, ob das Format, die Ausrichtung und Konzeption zielführend waren und sind, wurde eine Evaluation vom Sachgebiet Integration ausgeschrieben. Den Zuschlag erhielt die Stuttgarter Firma compass international gmbh mit der Geschäftsführerin Elke Müller.



(li. Elke Müller und ihr Evaluationsteam am 08. Juli 2023 beim Chancenforum 2023)

Das Chancenforum wurde nach Effektivität und zielgruppenspezifischer Ausrichtung evaluiert und bewertet. Bis dato wurden keine im Landkreis stattfindenden beruflichen Orientierungs- und Berufsmessen in dieser Form ausgewertet.

Im Zentrum der Evaluation stand die Fragestellung, ob das Chancenforum sich als Format bewähren kann und mit seiner Ausrichtung zielführend war und ist. Dabei wurden die Unternehmen, Veranstaltenden und Ausstellenden qualitativ im Nachgang, insgesamt 20, befragt (siehe im Anhang Fragebogen „Ausstellende“).

Weiterhin wurde evaluiert, ob die Zielgruppe der Teilnehmenden, Arbeitsuchende und potenzielle Arbeits- und Fachkräfte aus der Ukraine, zum einen erreicht wurden, die Beratungs- und Arbeitsplatzangebote der Ausstellenden verständlich, zielführend und zielgruppenaffin waren und tatsächlich berufliche Einmündungen mit dem Format Chancenforum erfolgen konnten. Dabei konnten Hospitationen, Praktika, Annahme von Ausbildungsplätzen sowie Aufnahme von Arbeitsstellen als Hinführung bzw. Einmündung in den Arbeitsmarkt gewertet werden.

Für die „Vor-Ort-Befragung“ der Teilnehmenden wurden Fragebögen in einfacher Sprache erarbeitet: Fragen nach Geschlecht, Alter, Nationalität, Herkunft, Aufenthaltsdauer, beruflichen Anschlüssen bzw. beruflichen Erfahrungen, laufenden Anerkennungsverfahren, erworbenen deutschen Sprachkenntnissen, Unterstützungsleistungen der Arbeitsverwaltung etc. wurden erhoben. Weiterhin, ob das Chancenforum ein hilfreiches Vehikel zur Einmündung in den Arbeitsmarkt war und ist oder weitere Instrumente und Angebote notwendig sind und wie sie gestaltet sein sollten (siehe im Anhang Fragebogen „Teilnehmende“).

Dabei wurden 110 Fragebögen von den Besucher*innen ausgefüllt, davon 96 Bögen von Ukrainer*innen.

3.5. „Blitzlichter“ aus der Evaluation

Das Format Chancenforum 2023 war für alle Beteiligten ein Erfolg und sollte wiederholt werden. So lauten mehrheitlich die Rückmeldungen von Teilnehmenden, Ausstellenden, Unternehmen und Veranstaltenden.

Im Folgenden einige konkrete Erkenntnisse aus der Evaluation:

- Mehrheitlich haben die befragten Ukrainer*innen einen Hochschulabschluss (66%), vorhandene, langjährige Berufskennnisse (34%), besuchen aktuell einen Deutschkurs oder haben ein Sprachniveau erreicht (78%), möchten beruflich schnell Fuß fassen (60%) und generell Informationen über Berufe erhalten (33%, vergl. Seiten 17 bis 22).
- Über 50% der befragten Ukrainer*innen wünschen sich eine „breitere, umfangreichere Berufsberatung“, um einen Überblick zu erhalten, welche Möglichkeiten es auf dem Arbeitsmarkt gibt, auch unabhängig ihrer beruflichen Vorkenntnisse und Erfahrungen (vergl. Seiten 21 bis 22).
- Die Unternehmen gaben mehrheitlich an, dass der primäre Grund ihrer Teilnahme das Kennenlernen von potenziellen Bewerber*innen war; als weitere Gründe wurden der Austausch mit anderen Unternehmen sowie die Vernetzung mit weiteren Ausstellenden (49%, vergl. Seite 25) genannt.
- Darüber hinaus wurde die Durchführung dieses erstmaligen Formates mit Beteiligten aus dem Amt für Migration und Flüchtlinge, Arbeitsmarktakteuren und Anerkennungsberatungsstellen ausdrücklich positiv votiert (vergl. Seite 27).

Verbesserungspotentiale:

Von den angekündigten 18 Unternehmen waren leider nur 10 beim Chancenforum 2023 anwesend. Gründe für ein Nichterscheinen waren nach Nachfrage u.a.

- Krankheit und/oder
- Betriebsbedingte und „unerwartete Gegebenheiten“.

Grundsätzlich gilt es jedoch, nach positivem Votum und deutlicher Bekundung an einer Veranstaltung teilzunehmen, zeitnah eine Nichtteilnahme den Veranstaltenden mitzuteilen und eventuelle Alternativen vorzuhalten. Die Teilnahme sollte daher in Zukunft verbindlich von den Veranstalter*innen festgehalten, der Kontakt im Vorfeld zu den Unternehmen bindender gestaltet und der Mehrwert des Formates untermauernder dargestellt werden.

Daher wird bei der Evaluation der Punkt „zu wenige Ausstellende bzw. Arbeitgeber*innen vor Ort“ benannt (vergl. Seiten 18 + 29).

Durch die unerwartete hohe Anzahl von Besucher*innen befanden sich temporär zu viele Personen im Veranstaltungsraum, dadurch waren intensive und individuelle Gespräche an den Ständen der Ausstellenden und Unternehmen zum Teil schwer durchführbar. Die anvisierten Zeitkorridore von den Veranstaltenden für Besucher*innen sollten daher konsequenter eingehalten bzw. Besucherströme gezielter gesteuert werden (vergl. Seite 28).

Die Einladung des Jobcenters Landkreis Böblingen für die Teilnahme am Chancenforum wurde von den Teilnehmenden als „verpflichtende Veranstaltung“ wahrgenommen - der Freiwilligkeitscharakter für eine Teilnahme sollte zukünftig deutlicher kommuniziert werden (vergl. Seite 16).

Als Ausblick für mögliche, zukünftige Veranstaltungsformate wurde genannt, kleinere Formate (wie z.B. gezielte branchenspezifische Bewerber*innentage) in Kooperation mit einzelnen Ausstellenden für Geflüchtete im Allgemeinen durchzuführen und nicht „nur“ für eine einzelne „Flüchtlingsgruppe“ (vergl. Seite 34).

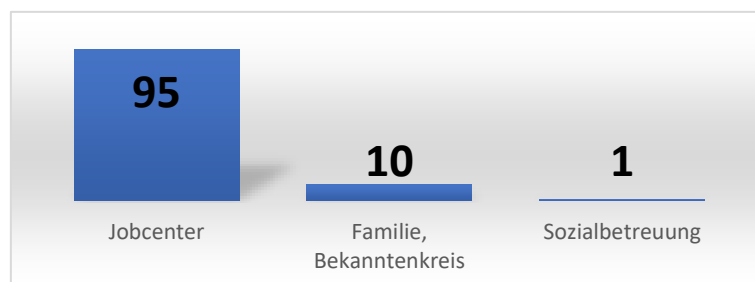
Carolina Monfort Montero
Sachgebietsleitung Integration
Landratsamt Böblingen
Amt für Migration und Flüchtlinge

4. Evaluation Teilnehmende

Die Befragung der Teilnehmenden wurde am 08. Juli direkt vor Ort im Rahmen der Veranstaltung durchgeführt. Insgesamt konnte das Evaluationsteam mit 110 Personen persönlich auf Basis des Fragebogens die Interviews realisieren. Diese Befragung hat es ermöglicht, auch Antworten, Anregungen und Meinungen zu sammeln, die nicht konkret abgefragt wurden und dadurch konnte das Gesamtbild nochmals abgerundet werden.

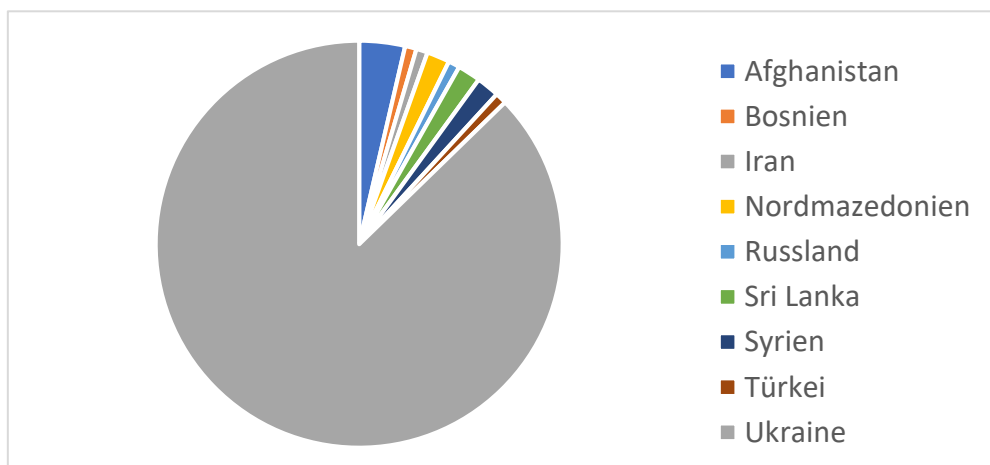
4.1. Teilnehmende am Chancenforum

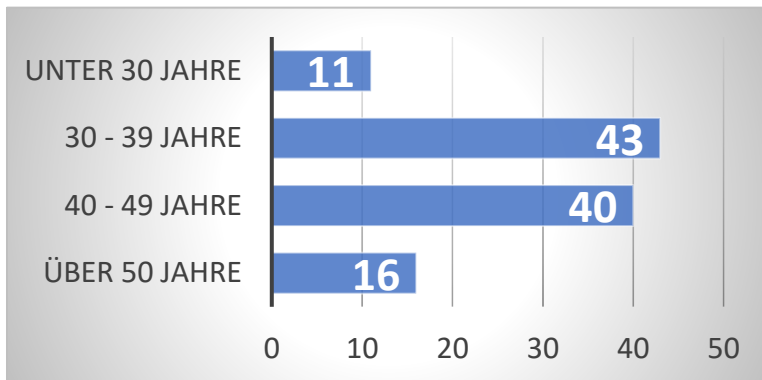
95 Personen gaben an, vom Jobcenter eingeladen worden zu sein; allerdings war den Teilnehmenden oft nicht klar, ob es sich um eine Pflichtveranstaltung handelt oder ob die Teilnahme freiwillig gewesen wäre. Hier stellt sich die Frage, ob es für ähnliche oder künftige Veranstaltungen möglich wäre, Informationen zusätzlich in Ukrainisch / Russisch zur Verfügung zu stellen (wenn eine andere Zielgruppe, dann entsprechende „Zielsprache/n“). Und es war den meisten Teilnehmenden unklar, was sie mit dem Formular des Jobcenters tun sollten – dazu wurden sowohl die Interviewer, als auch die Ausstellenden immer wieder befragt.



Von den 110 Befragten waren **74 Personen weiblich, 36 Personen männlich**.

87% der Befragten stammen aus der Ukraine, die restlichen 13 % verteilen sich auf diverse andere Herkunftsländer.





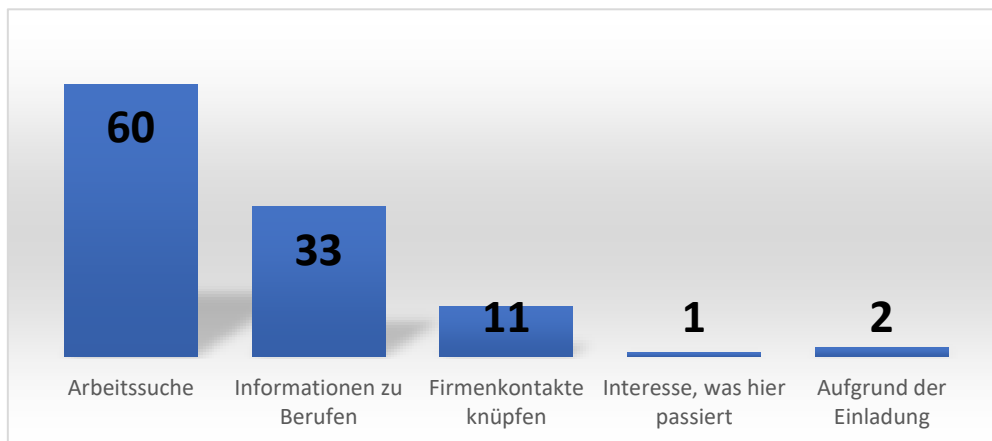
Die **Altersstruktur** zeigt auf, dass die überwiegende Anzahl der Teilnehmenden „mitten im Beruf“ steht und sich demnach aus dieser Struktur ablesen lässt, dass das Interesse an einem Arbeitsplatz und / oder an einer Ausbildung sehr groß war.

Der älteste befragte

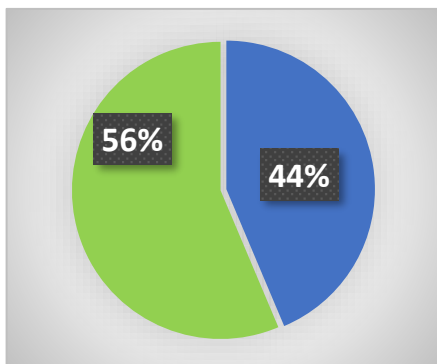
Teilnehmer war 62 Jahre, die jüngste Teilnehmerin 19 Jahre alt.

4.2. Gründe für die Teilnahme

Der **Hauptgrund für den Besuch des Chancenforums** lag eindeutig auf dem Thema „Jobsuche“.



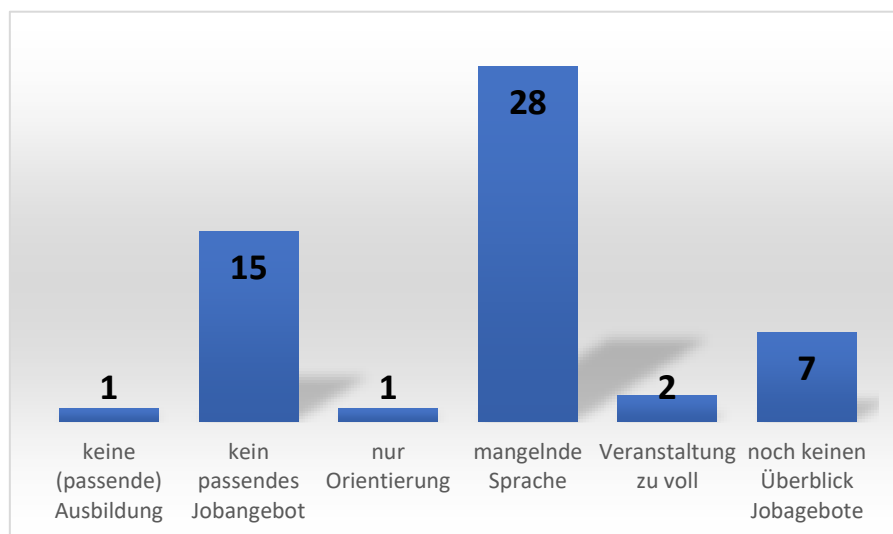
Entsprechend groß war die Enttäuschung, dass es nur wenige konkrete Jobangebote gab bzw. dass nur sehr wenige potenzielle Arbeitgeber*innen vertreten waren.



So gaben 56 % an, sie konnten konkrete Kontakte zu Arbeitgeber*innen knüpfen, 44 % beantworteten diese Frage mit „Nein“.

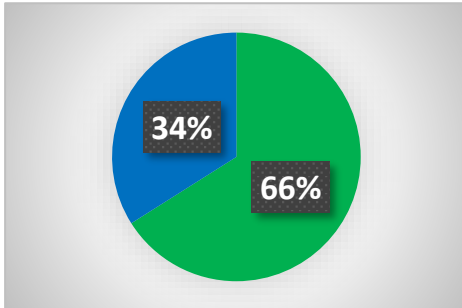
Angesprochen auf die Gründe für das „Nein“, wurden verschiedene genannt:

- Fehlendes Wissen, wie die eigene Ausbildung zu den angebotenen Stellen passt oder passen könnte.
- Fehlendes Wissen insgesamt zu den Voraussetzungen für bestimmte Arbeitsfelder bzw. Jobs.
Damit wurde oft gemeint, dass den Teilnehmenden das Wissen fehlt, welche verschiedenen, differenzierteren Möglichkeiten es in Deutschland gibt, wenn man zum Beispiel eine technische Qualifikation (Ausbildung / Studium) hat und diese in unterschiedlichen Berufssparten einsetzen will.
- (Noch) fehlende Sprachkompetenzen.
- Angebote von Jobs, die nicht zum eigenen Berufswunsch passen oder „nur“ Aushilfsjobs seien, so dass der erlernte Beruf keine Berücksichtigung finden würde.

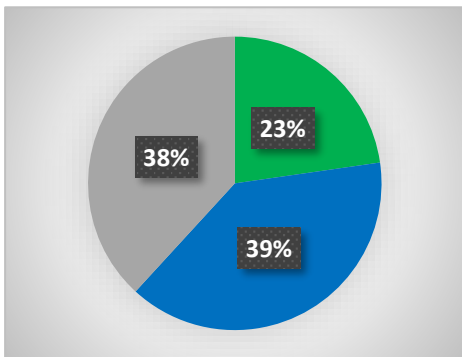


Tatsächlich wurde auch von Teilnehmenden, die die Frage bejaht haben, immer wieder angemerkt, dass sie sich mehr Informationen zu den Berufsmöglichkeiten in Deutschland wünschten, um sich ein konkreteres Bild machen zu können, welche Stellen in Frage kommen könnten.

4.3. Qualifikation der Teilnehmenden Anerkennung der Ausbildung / Jobsuche



Die Qualifikation der Teilnehmenden war insgesamt sehr hoch: 66% verfügen über einen Hochschulabschluss in ihrem Heimatland, 34% bringen andere beruflichen Qualifikationen mit (Ausbildung, mehrjährige Berufspraxis).

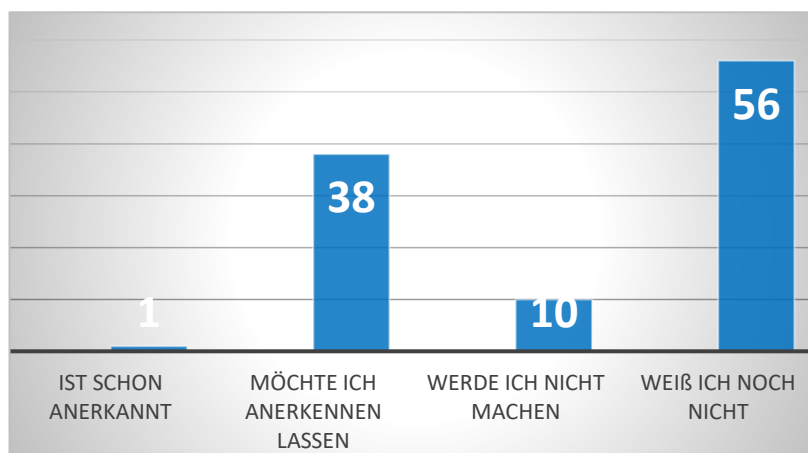


Gleichzeitig verdeutlicht diese Zahl auch die Problematik, dass

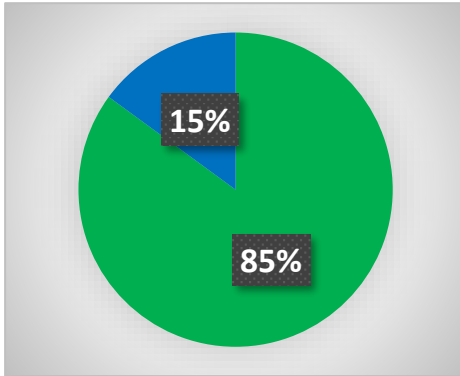
- 38% nicht wissen, ob ihr Abschluss anerkannt wird/ist,
- 39% angeben, ihr Abschluss sei nicht anerkannt und
- 23 % es noch nicht geprüft haben.

Das Verfahren zur Anerkennung stellt für viele eine Hürde dar, da der Prozess oft nicht bekannt ist, es schwierig sein kann, an die benötigten Unterlagen zu kommen oder der Prozess als zu langwierig und zu aufwändig wahrgenommen wird. Auch wünschten sich die Teilnehmenden zum Anerkennungsverfahren mehr Informationen und individuelle Beratung.

Auf die konkrete Frage, ob ein Anerkennungsverfahren eingeleitet werden soll, antworteten die Teilnehmenden:



85 % aller Befragten gaben an, vor ihrer Flucht in ihrem erlernten Beruf gearbeitet zu haben, durchschnittlich um die 10 Jahre.



Gründe, warum sie nicht im erlernten Beruf tätig waren, waren u.a.

- Abbruch des Studiums, der Ausbildung
- Familie
- Keine passende Stelle gefunden
- Bezahlung im ausgeführten Beruf besser.

Die Studiengänge wurden in den unterschiedlichsten Bereichen abgeschlossen:

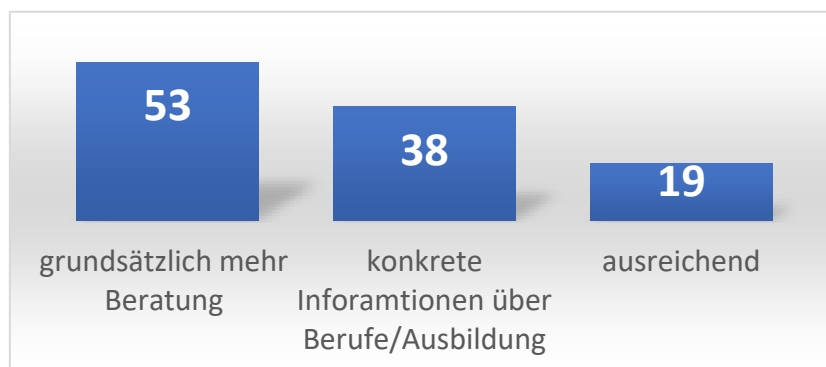
- Betriebswirtschaft
- Buchhaltung / Controlling
- Ingenieurwesen / IT (MINT-Berufe)
- Jura
- Medizin
- Pädagogik (Lehrer*in)
- Krankenpfleger*in

Bei den Ausbildungen überwogen Berufe wie

- Friseur*in
- Handwerk (Schweißer*in, Kranführer*in, Lagerist*in, Schweißer*in)
- Fitnesstrainer*in
- Verkäufer*in
- Lehrer*in
- Soziale Berufe (Erzieher*innen etc.)

Hier gab es bei allen Berufen immer auch die Angabe, dass der Beruf nur angelernt ausgeführt wurde, also keine Ausbildung als solche vorliegt.

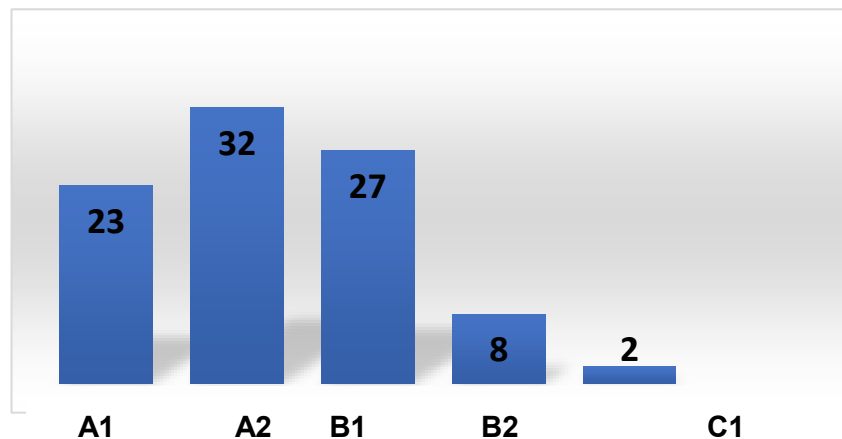
Deutlich wurde der **Wunsch nach mehr Berufsberatung** geäußert:



Sehr viele der Befragten sehen sich nicht in der Lage, zu entscheiden, welche Stellen für sie geeignet sind und welche aufgrund der Ausbildung gar nicht in Frage kommen. Immer wieder

wurde der Wunsch geäußert, dass eine Beratung viel breiter sein sollte und sich nicht nur am erlernten Beruf oder der Berufserfahrung orientieren sollte.

4.4. Sprachkompetenz



Die Einschätzung der Sprachkompetenz erfolgte individuell und konnte nicht überprüft werden.

50 % der Teilnehmenden befindet sich noch im A1-Level („nur“ Grundkenntnisse der deutschen Sprache), was sich auch bei den Interviews bemerkbar gemacht hat, da öfters auf die Unterstützung von Dolmetscher*innen zurückgegriffen werden musste.

Für den Eintritt in den Beruf ist in der Regel ein B1/B2-Niveau erwünscht, das die weiteren 50% der Teilnehmenden angeben. Gleichzeitig wurden mehrfach fehlende oder zu geringe Sprachkenntnisse als ein Grund angegeben, warum ein Berufseinstieg nicht möglich sei.

- 86 der Teilnehmende gaben an, sich bereits in einem Sprachkurs zu befinden,
- 8 Personen hatten eine Zusage für einen Kursbeginn ab Herbst 2023,
- 7 Personen warteten auf eine Zusage und
- bei einer Person sei die Zusage abgelehnt worden.

4.5. Abschließende Bemerkungen

Generell wurde die Veranstaltung als sehr wertvoll wahrgenommen und es wurde der Wunsch geäußert, dass es weitere dieser Veranstaltungen geben sollte.

- Dann mit mehr Arbeitgeber*innen und mit Informationen, welche freien Stellen es bei diesen Unternehmen gibt.

Eher negativ war die Rückmeldung zum Catering, dass von vielen Teilnehmenden als zu teuer und zu einseitig (zu wenig Vegetarisches) wahrgenommen wurde.

- Es wurde der Wunsch geäußert, wenigstens Wasser kostenfrei zur Verfügung zu stellen.
- Einigen Befragten war es definitiv „zu voll“, so dass keine Einzelgespräche mit den Ausstellenden und Unternehmen möglich gewesen seien.
- Darüber hinaus wurde mehrfach der Wunsch nach (fakultativer) Kinderbetreuung geäußert.



5. Evaluation Ausstellende

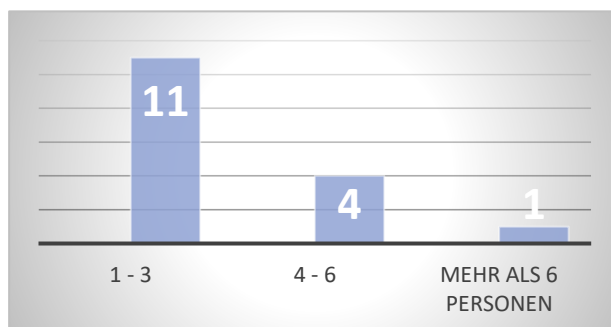
Die Befragung der Ausstellenden erfolgte über eine Online-Befragung sowie über persönliche Gespräche mit einigen der Ausstellenden direkt am 08. Juli auf dem Chancenforum und im Nachgang mit individuellen Gesprächen.

5.1. Übersicht der Ausstellenden

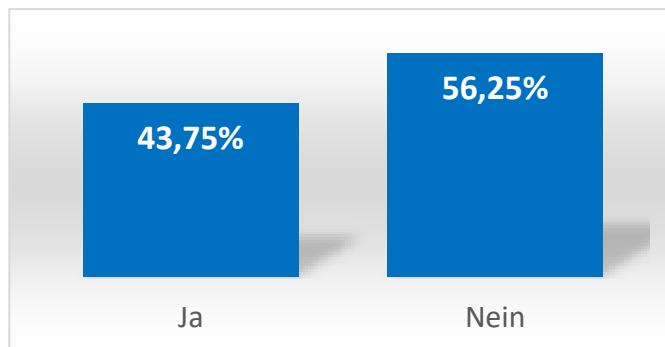
Insgesamt waren folgende Ausstellende beim Chancenforum vertreten:

- Evangelische Diakonieschwesternschaft
- Evangelische Heimstiftung GmbH Haus am Marienplatz Alten- und Pflegeheim
- Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald
- Schwab GmbH Betonsteinwerke
- DS-Service-GmbH
- Haarstudio Zelal Ipek
- Zahnarztpraxis Dr. Natalia Olschanski - SMILEWERK
- Personell-Service GmbH Böblingen
- Belkon GmbH
- Sozialstation Leonberg
- IHK Bezirkskammer Böblingen
- Anerkennungsberatungsstellen: AWO Böblingen, Caritas Böblingen
- Agentur für Böblingen/Arbeitgeberservice
- Jobcenter Landkreis Böblingen
- Sachgebiete des Amtes für Migration und Flüchtlinge:
 - Integration/Clearingstelle Sprachförderung
 - Projekt MiQnet
 - Sozialbetreuung
 - Ausländerbehörde
 - Integrationsmanagement
 - Ehrenamt

Anzahl der vertretenen Personen bei den Ausstellenden:



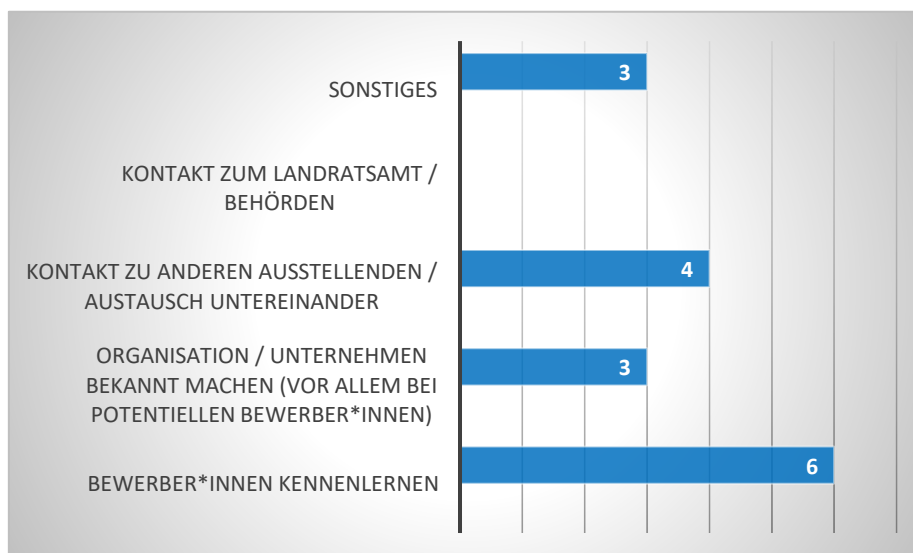
Einige der Ausstellenden haben bereits mehrfach bei vergleichbaren Jobbörsen teilgenommen:



Darunter waren Veranstaltungen wie

- Regionale Jobbörsen, u.a. von der IHK Bezirkskammer Böblingen organisiert, Ausbildungsmessen
- Jobmesse Migranten am 20.04.23
- Jobmesse für ausländische Fachkräfte in der IHK Stuttgart
- Internationales Fest der Begegnung
- Speed Dating (von der IHK organisiert)
- Berufsinformationsmesse

Die Erwartungen der Ausstellenden waren vielfältig, wobei der Schwerpunkt darauf lag, Bewerber*innen kennenzulernen.

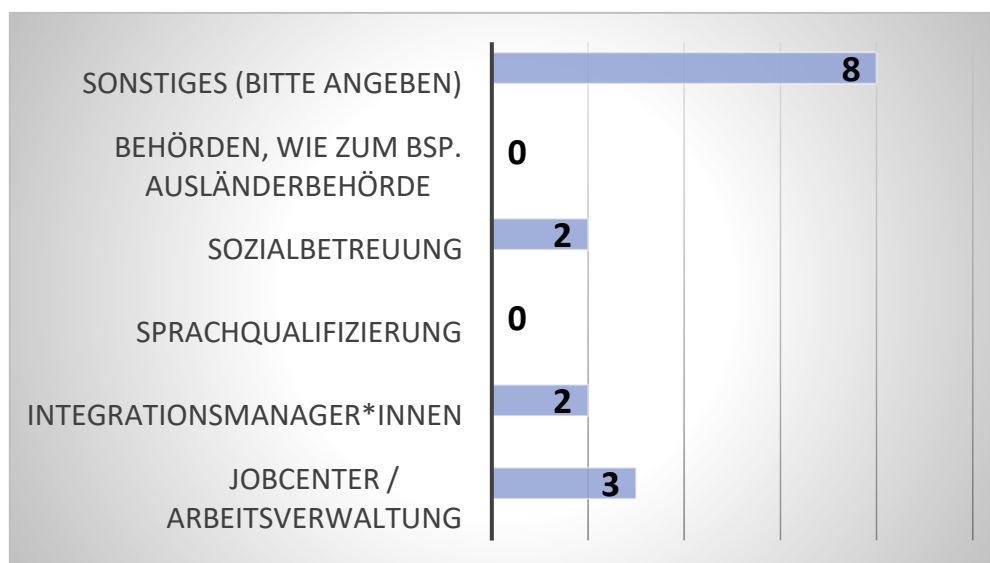


Gleichzeitig stehen 60 % der Ausstellenden untereinander im Kontakt, was von den Befragten grundsätzlich als sehr positiv wahrgenommen wird. So wird der Austausch gefördert und es können auf kurzem Weg Fragen geklärt werden.

Als Kontakte wurden explizit genannt:

- Jobcenter und Bundesagentur für Arbeit
- Caritas, Sozialberatung, AWO
- Kammern, Beratungsstellen
- Stadt Böblingen / Landratsamt Böblingen / Amt für Migration und Flüchtlinge
- Arbeitgeber
- Hochschulen Esslingen & Tübingen
- Klinikverbund
- Fa. Schwab, Herr Schwab Herrenberg
- Haus am Marienplatz
- Netzwerkpartner

Auch bei der Integration arbeiten die Ausstellenden mit anderen Stellen zusammen, in einigen Fällen wurden alle genannten Stellen als Kooperationspartner („Sonstiges“) benannt.



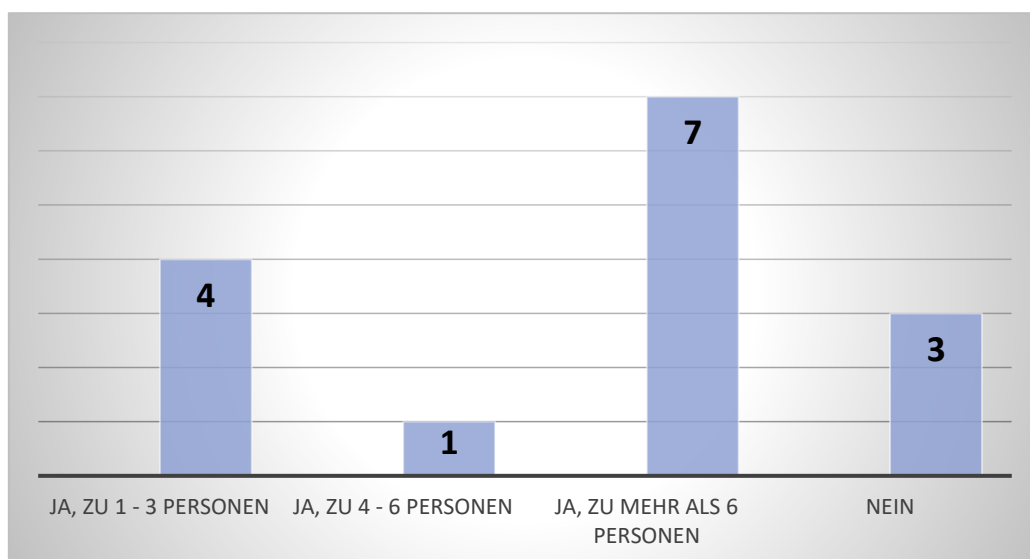
Unter „Sonstiges“ wurde explizit angegeben:

- Sprachqualifizierung, Jobcenter, Behörden
- Behörden, Sprachqualifizierung, Jobcenter
- Stadt Böblingen- Integrationsplanung, Mitglied im Verein - Böblingen bleibt Bunt e.V.



Grundsätzlich fühlen sich die Ausstellenden gut zu Themen der Integration beraten. Kurze Wege und persönliche Beziehungen zu vielen Akteuren werden als sehr positiv und hilfreich wahrgenommen. Es wurde mehrfach die gute Unterstützung durch alle relevanten Stellen des Landratsamtes genannt.

2.1. Kontakte zu Bewerber*innen



Als Gründe, warum keine Kontakte mit Bewerber*innen zustande kamen, wurden angegeben:

- Es waren sehr viele Akademiker*innen anwesend, die direkt als Ärzte, Ingenieure, usw. arbeiten wollen. Somit waren keine für die angebotenen Stellen passenden Bewerber*innen beim Chancenforum dabei.
- Zu geringe Sprachkenntnisse.
- Keine konkreten Jobangebote, sondern Informationen zum ehrenamtlichen Angebot bzw. Aussteller bieten Migrationsberatung an.

Insgesamt glauben **49% der Ausstellenden**, dass sich aufgrund des Chancenforums konkrete Beschäftigungsverhältnisse ergeben könnten.

Auch die Bewertung der Qualität der Teilnehmenden wurde als gut eingestuft: 7 der Ausstellenden geben die Qualität als befriedigend oder besser an.



5.2. Positive Resonanz auf das Chancenforum

Die Idee des Chancenforums wurde von allen Ausstellenden sehr gut bewertet.

- Auch wurde das hohe Interesse bei den Teilnehmenden sehr positiv bewertet (mit allen eher „unglücklichen“ Auswirkungen, wie einem zu vollen Raum am Vormittag).

Mehrfach wurde die gute Organisation genannt und insbesondere die Ansprechpartner*innen des Landratsamtes wurden gelobt, weil diese immer ansprechbar waren und auf jede Frage einen Lösungsansatz zu nennen wussten.

Grundsätzlich wünschten sich die Ausstellenden, dass eine solche Veranstaltung wiederholt und auch regelmäßig (ein bis zwei Termine im Jahr) angeboten wird.

- Gleichzeitig wurde auch genannt, dass die Besucher*innen besser geleitet werden müssten, um den hohen Andrang am Vormittag zu vermeiden.
- Eine Anregung war auch, eher branchenspezifische Veranstaltungen durchzuführen; auch dadurch ließen sich die Teilnehmenden besser leiten.
- Als weitere Idee wurde genannt, die Veranstaltung nicht mehr ganztätig, sondern maximal halbtätig durchzuführen.



5.3. Verbesserungspotentiale

Ein Punkt, der sowohl bei der Onlinebefragung als auch in allen Gesprächen genannt wurde, war das Bedauern, dass zu wenige Ausstellende bzw. Arbeitgeber*innen vor Ort vertreten waren.

- Neben weiteren Unternehmen wurde angesprochen, auch Hochschulen bzw. gezielt Arbeitgeber*innen einzuladen, die Stellen für Akademiker*innen anzubieten haben.
- Weiterhin wurde genannt, Formate zu konzipieren, z.B. „als Tag der offenen Tür von Unternehmen“, in denen vor Ort berufliche Orientierung und Vorstellung von Berufsbildern angeboten wird, und gezielt Kleingruppen von potentiellen Arbeits- und Fachkräften vorbereitet (informiert über berufliches Segment, vorliegende Bewerbungsunterlagen etc.) eingeladen werden.

Auf Seiten der Bewerber*innen wurde gewünscht, dass diese nicht überwiegend aus der Ukraine stammen, sondern die interkulturelle Vielfalt größer sein sollte.

Darüber hinaus waren die Räumlichkeiten ein Thema, in positiver Hinsicht, dass der gewählte Ort gut angenommen wurde und dieser keine Barriere für eine Teilnahme dargestellt hat, wie dieses eventuell ein Ort wie die Kongresshalle Böblingen gewesen wäre.

- Gleichzeitig wurde bemängelt, dass der Raum streckenweise überfüllt war und es kein ausreichendes Schutzkonzept (Sanitäter*innen, Fluchtwege) gegeben hat.
- Aufgrund der sehr hohen Teilnehmerzahl, vor allem am Vormittag, sei es sehr laut gewesen, was es erschwerte, „grundsätzlich“ Gespräche zu führen.
- Auch konnten kaum individuelle, respektive persönliche Gespräche geführt werden, da immer sehr viele Personen gleichzeitig an den Ständen waren und es keine richtigen Rückzugsmöglichkeiten gab.
- Wie schon bei den Teilnehmenden kam die Anregung, kostenlos, zumindest Wasser bereit zu stellen und das Catering, wenn möglich, kostengünstiger anzubieten.
- Ein Wunsch an die Teilnehmenden von Seiten der Unternehmen war, dass sie künftig konkrete Bewerbungsunterlagen dabei haben sollten oder zumindest ihre Lebensläufe, um besser einschätzen zu können, ob ein weiterer Kontakt im Nachgang Sinn macht oder ob das Unternehmen passende Angebote hat

Als weitere Punkte wurden genannt:

- Klare Ankündigungen der Eröffnungsreden, diese waren zu kurz und sind im Lärm untergegangen (Mikrofone / Lautsprecher).
- Zuwenig Dolmetscher*innen vor Ort – was aber ggfs. auch den sehr hohen Teilnehmer*innenzahlen am Vormittag geschuldet war.
- Werbefläche der Einladungsflyer sinnvoll nutzen (Rückseite nicht genutzt, aus medienwissenschaftlicher Sicht nicht zu empfehlen) und in einfacher Sprache verfassen, Inhalte der Einladungsschreiben vereinfachen und konkretisieren.

- Klare Ausschilderung - Besucher*innen und Aussteller*innen haben den Eingang nicht „sofort“ gefunden. Parkmöglichkeiten - das versprochene Parkhaus war zu Beginn noch geschlossen.

5.4. Konkrete Aussagen der Ausstellenden

- „Aus heutiger Sicht sehe ich die Veranstaltung sehr positiv. Ich hoffe sehr, dass ich ein oder zwei Bewerber*innen in den Betrieb bekomme“
„Das Catering war gut, aber gegen 16.30 Uhr war leider noch sehr viel übrig. Möglicherweise auf ein gut organisiertes bedarfsgerechtes Bestell-/Hol-/Bring-System umstellen“.
- „Mehr Austausch mit den Unternehmen stattfinden lassen, Erfahrungen aus der Praxis sammeln, Lösungen für die Probleme gemeinsam finden (warum so viele Migrant*innen und Migranten immer noch ohne Arbeit sind und die Betriebe suchen verzweifelt nach Fachkräften?). Eventuell auch die Gesetze evaluieren und Anpassungen vornehmen (die exekutive Ebene soll die realistischen Ergebnisse an die legislative Ebene weiterleiten)“.
- „Ich war zunächst skeptisch, aber da standen Personen vor mir mit sehr guten Qualifikationen. Ich habe im Moment noch keinen richtigen "Zugang" gefunden. Die Sprachbarriere schätze ich als das größte Problem ein. Stand heute Abend sehe ich doch bei 2 bis 3 Personen Chancen zu einem vertiefenden Kennenlernen im Betrieb. Das strebe ich zumindest mal an“.



Von den Handwerksbetrieben, wie der **Schwab GmbH** oder der **Belkon GmbH**, kam sehr große Zustimmung zu der Veranstaltung. Beide waren aber auch sehr überrascht, dass gerade das Handwerk mit wenig Unternehmen vertreten war. Sie haben beide sehr gute Gespräche führen können; Herr Schwab meinte, er hätte wahrscheinlich „den lange gesuchten Elektriker“ gefunden! Sowohl Herr Verfürth (Belkon GmbH) als auch Herr Schwab zeigten sich sehr interessiert für eine Wiederholung dieser Veranstaltung; dann eventuell ganz gezielt für das Handwerk. Dann könne man auch die Teilnehmenden im Vorfeld gezielt auswählen und die Unternehmen könnten konkrete offene Stellen ausschreiben.

Beide waren, wie auch andere Ausstellende und Unternehmen, sehr überrascht, über die vorhandenen, (sehr) guten Qualifikation der Teilnehmenden und das grundsätzlich hohe Interesse an einen zügigen Eintritt in die Berufswelt.

Beatrix Kaiser von der Caritas wünscht sich größere Räume in denen aber auch die Begrüßung nicht untergeht und „einfach mehr Platz pro Mensch“ ist. Ihre Erfahrung aus den Gesprächen mit den Teilnehmenden war, dass diese einen Ausbildungsplatz oder einen Job suchen. Da sie vor Ort aber als Migrationsberatung (Anerkennungsstelle) zugegen war und ein Angebot für ehrenamtliche Tätigkeiten vorhielt, waren Teilnehmer*innen enttäuscht. Inwieweit sich aus einigen wenigen Interessent*innen für das Ehrenamt ein konkretes Engagement ergeben wird, konnte sie nicht sagen.



Für **Cosima Halmageanu von der Evangelischen Heimstiftung** war das „un glaubliche Interesse der Teilnehmer*innen“ beeindruckend, gleichzeitig zeigte sie sich sehr enttäuscht, dass so wenige Arbeitgeber*innen vor Ort waren. Sie war mit eigenen Dolmetscherinnen vertreten, was sich als sehr hilfreich erwiesen hat, da es insgesamt einen hohen Bedarf an Beratungen gab. Hier wünschte sie sich, dass bei einer Folgeveranstaltung auch das Sprachniveau der eingeladenen Teilnehmenden berücksichtigt werden sollte, dieses war noch sehr gering; gleichzeitig konnte sie ein hohes Engagement wahrnehmen, die Sprache zu erlernen.



Da viele Akademiker*innen anwesend waren, seien auch die Erwartungen sehr hoch gewesen, „passende“ Jobs zu finden. Gleichzeitig verfügten sie über zu wenige Informationen, wie es mit der Anerkennung von erworbenen Abschlüssen und Qualifikationen aussieht oder welche Berufe in ihrem „erworbenen, beruflichen Kompetenzbereich“ in Frage kommen. Hier möchte sie auch die Arbeitgeber*innen mehr in die „Pflicht nehmen“, die ihrer Ansicht nach zu wenig Hospitationsmöglichkeiten anbieten oder ihre Unternehmen nicht für einen Tag der offenen Tür öffnen, um sichtbarer für Interessierte zu werden.

Gleichzeitig sei es enorm wichtig bei den Ukrainer*innen keine falschen Erwartungen zu wecken, sie müssten lernen, „dass Deutschland anders funktioniert“. Und sie wünschte sich mehr Zuverlässigkeit, denn viele der bei der Veranstaltung ausgefüllten Personalbögen seien nur sehr unvollständig (ohne Telefon- oder E-Mail-Angaben) abgegeben worden. Von einigen hinterlegten interessierten Teilnehmer*innenkontakten des Chancenforums, die danach konkret angeschrieben wurden, wurden dann leider die Termine zur Vorstellung (ohne Absage) nicht wahrgenommen.

Als Mitorganisatorin seitens des **Landratsamtes Böblingen, Projektleitung MiQnet**, zeigte sich **Nina Born** begeistert und auch selbstkritisch. Begeistert über den hohen Zuspruch und die positiven Rückmeldungen aller Beteiligten. Ein solches „niederschwelliges Format passe gut in die Zeit, die Menschen haben die Chance ergriffen zu kommen und waren grundsätzlich sehr neugierig und interessiert.“ Bei der Wahl des Standortes sei es gut gewesen, dass er gut zu erreichen war. Dass es insgesamt, vor allem am Vormittag, so voll gewesen sei, war dann letztendlich eine Herausforderung und bedeutet, für künftige Veranstaltungen müsse man sich



Gedanken zu einem Sicherheitskonzept machen. Darüber hinaus könne die Ausschilderung grundsätzlich verbessert und auch beim Catering müsse anders geplant werden.

Der gemeinsame Rundgang zu Beginn der Veranstaltung mit den Organisatoren wurde von allen Ausstellenden und dem Evaluationsteam als sehr wertschätzend wahrgenommen. Insgesamt hat es sich gezeigt, dass die „Mammutaufgabe“ berufliche Integration nur im Zusammenspiel mit vielen Playern gelingen kann – die Kooperation Landratsamt – Jobcenter – Agentur für Arbeit sei der richtige Weg! Es müssen sich aber deutlich mehr Unternehmen und Organisationen beteiligen!

5.5. Rückmeldungen im Nachgang des Chancenforums 2023 einzelner Unternehmen

Beispiel: Kleines und mittelständisches Unternehmen, Familienbetrieb aus der Baubranche:

Vier Monate nach der Veranstaltung hat die Projektleitung MiQnet, Frau Born, mit dem Inhaber eines Familienbetriebs aus der Baubranche aus dem Landkreis Böblingen gesprochen und erfahren, dass sich zwei Neueinstellungen in seinem Betrieb im November 2023 aus direktem Kontakt und Gesprächen mit Besuchern des „Chancenforum 2023“ ergeben haben. Der Unternehmer betonte im Gespräch mit Frau Born, dass er dazu stehe, dass das Format aus seiner Sicht „ein voller Erfolg“ gewesen sei und die Zielgruppe erreicht habe. Parallel dazu bestehen, erklärte der Unternehmer, auch nach der Veranstaltung hilfreiche Kontakte, wie z.B. zur MiQnet-Projektleitung Frau Born, zum Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit und dem Integrationsmanagement Landkreis Böblingen, die bei allen Fragen, die dem Unternehmer im Zusammenhang mit der Beschäftigung von Arbeitskräften, u.a. aus der Ukraine, entstehen, professionell zur Seite stehen.

Beispiel: Arbeitgeber aus dem Gesundheitswesen, Konzern

Im Gespräch mit einem Aussteller aus dem Bereich des Gesundheitswesens, konnten nach der Veranstaltung keine daraus entstandenen, direkten Neueinstellungen erfolgen. Generell wurde jedoch eine hohe Anzahl an Kurzbewerber*innenbögen am Veranstaltungstag ausgefüllt. Es ergab sich im Nachgespräch mit dem Unternehmen und Frau Born die Idee, evtl. in Kooperation mit der Fachstelle für kulturelle Kompetenz des Landratsamt Böblingen, angesiedelt im Amt für Migration und Flüchtlinge (Sachgebiet Integration), einen Workshop zum Thema „Arbeiten in internationalen Teams“ anzubieten und somit Diversität als Baustein in der Personalfortbildung weiter auszubauen.



Beispiel: Arbeitgeber aus dem Pflegebereich, mittelständiges Unternehmen

Deutlich wurde im Nachgespräch benannt, dass es generell flexible Formate und kreative Ideen von Seiten der Unternehmen bräuchte, um Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte, die verschiedenen Tätigkeitsfelder eines Unternehmens, z.B. in einer Pflegeeinrichtung, durch bspw. einen Besuch der Einrichtung mit einer Integrationskursklasse (Sprachkursträger) näher zu bringen. Auf diesem Weg könnten neue Möglichkeiten für alternative Berufsfelder, z.B. bei der Zielgruppe der Ukrainer*innen, ganz praktisch und niedrigschwellig vermittelt, Fragen im persönlichen Austausch mit Mitarbeitenden des Unternehmens zu den Arbeitsbereichen direkt geklärt und Wartezeiten, z.B. für Anerkennungsverfahren, sinnvoll überbrückt werden.

6. Fazit

Das Chancenforum kann als Erfolg verbucht werden!

Sowohl seitens der Teilnehmenden als auch der Ausstellenden gab es ein klares Bekenntnis zu einer Fortsetzung.

Dann mit ein paar geänderten Rahmenbedingungen wie

- halbtägige Veranstaltung,
- branchenspezifischere Ausrichtung,
- mit klarer Information, wer als Arbeitgeber*in, wer Berater*in vor Ort ist (vielleicht auch räumlich zu trennen),
- mit sichtbaren, konkreten Stellen- bzw. Ausbildungsangeboten seitens der Unternehmen,
- höherer Anzahl bzw. verbindlicher Beteiligung von Unternehmen,
- mit gezielter Einladung der „passenden“ Kandidat*innen,
- vorhandenen und vorliegenden Bewerbungsunterlagen von Teilnehmenden,
- zielgruppengerechter (nicht nur für Ukrainer*innen) Ausrichtung,
- (fakultativer) Kinderbetreuung sowie
- mit einem günstigen und vielfältigen Catering und kostenlosem Wasser.

Der Bedarf an niedrigschwelligen Angeboten, um Menschen mit Fluchthintergrund Möglichkeiten zur beruflichen Integration aufzuzeigen, ihnen die Möglichkeit zu geben, sich über den Arbeitsmarkt zu informieren, ist groß. Diese gelungene Veranstaltung zeigt, dass Netzwerke lokaler Akteure in besonderem Maße geeignet sind, diesem Bedarf zu begegnen.



7. Anhang 1 - Pressemitteilung der Veranstaltenden



Gemeinsame Pressemitteilung

Nr. 29 / 2023 - 12. Juli 2023

Großer Andrang beim Chancenforum – Tausend Geflüchtete kommen zur Job- und Info-Messe in Böblingen



Vergangenen Samstag bot das Landratsamt Böblingen in Kooperation mit dem Jobcenter Landkreis Böblingen und der Agentur für Arbeit Stuttgart eine Job- und Info-Messe für Migrant*innen und geflüchtete Menschen an. Die Veranstalter zählten rund 1.000 Besucherinnen und Besucher, davon ein großer Teil aus der Ukraine, die ihre Chance auf Unterstützung bei der Integration in den Arbeitsmarkt nutzten.

Bei der Veranstaltung, die am Samstag, den 08. Juli 2023 im Kaufmännischen Schulzentrum in Böblingen stattfand, waren verschiedene Arbeitgeber am Start, die dringend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter suchen: Betonbau, Gartenbau, Pflegeeinrichtungen, Gebäudereinigung, Friseursalon, Gastronomie, Zahnarztpraxis – überall werden Arbeits- und Fachkräfte gebraucht. Über den Tag verteilt kamen 1.000 Besucherinnen und Besucher, die sich über die Jobangebote informierten.

Die Sprachkenntnisse und die Qualifikationen der Besucherinnen und Besucher waren höchst unterschiedlich, allen gemeinsam aber ist die Motivation, auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Die Anzahl geeigneter Bewerberinnen und Bewerber überstieg deutlich die Anzahl offener Stellen. Leider konnte nicht für jede Qualifikation ein passender Arbeitgeber eingeladen werden. Die Zielgruppe hat jedoch mit ihrer Teilnahme ein starkes Zeichen gesetzt, dass sie nicht nur arbeitswillig, sondern auch qualifiziert ist. Vielfach sind die deutschen Sprachkenntnisse auch schon ausreichend, so dass die Sprachmittler*innen vor Ort auch immer wieder großzügig Pause machen konnten.

Die Integration in Arbeit von Geflüchteten ist zwar nicht immer einfach, das Landratsamt Böblingen, das Jobcenter Landkreis Böblingen und die Agentur für Arbeit Stuttgart unterstützen Arbeitgeber und Jobsuchende jedoch mit einem breiten

Unterstützungsangebot, damit soziale Integration und Integration in den Arbeitsmarkt gelingt.

„Eines hat die Veranstaltung gezeigt – der Bedarf ist groß, und zwar auf beiden Seiten“, so Gunnar Schwab, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Stuttgart. Eine Arbeitsstelle sei nicht nur der Weg in die finanzielle Unabhängigkeit, sondern grundsätzlich der Schlüssel für eine erfolgreiche Integration. Dies kann Martin Wuttke, stellvertretender Landrat im Landkreis Böblingen, nur unterstreichen: „Wie gut sich geflüchtete Menschen in den Arbeitsmarkt integrieren, ist wesentlich für deren soziale Teilhabe an der Gesellschaft. Unternehmen spielen dabei eine entscheidende Rolle. Mit der Ausrichtung des Chancenforums 2023 ist es uns gelungen, zentrale Akteure der Integrationsarbeit und des Arbeitsmarktes zusammenzuführen, eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten.“

Auch der Geschäftsführer des Jobcenter Landkreis Böblingen, Frank Nothacker, findet nur positive Worte: „Mit so viel Resonanz hatten wir offen gestanden nicht gerechnet. Das freut uns sehr und zeigt die aktive Mitwirkung dieser Personengruppe.“ Schließlich gelänge eine Arbeitsaufnahme vielfach schon direkt nach dem Integrationskurs, denn auch Menschen mit geringen Sprachkenntnissen bekämen Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Außer auf potenzielle künftige Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber trafen die Besucherinnen und Besucher auf weitere Akteurinnen und Akteure des Arbeitsmarktes wie die Anerkennungsberatungsstelle des Landkreises, Kammern und Sachgebiete des Amtes für Migration und Flüchtlinge des Landratsamts (Integration, Sozialbetreuung, Ausländerbehörde, Integrationsmanagement, Ehrenamt) und konnten an Ort und Stelle viele ihrer Fragen klären.



Personen auf dem Foto (v.l.n.r.):

Gunnar Schwab (Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Stuttgart), Oliver Köhler (Agentur für Arbeit Stuttgart, Leiter der Geschäftsstelle Böblingen), Frank Nothacker (Geschäftsführer des Jobcenters Landkreis Böblingen), Anja Bader (Agentur für Arbeit Stuttgart, Migrationsbeauftragte für den Landkreis Böblingen), Katharina Pfister (Leiterin des Amtes für Migration und Flüchtlinge), Martin Wuttke (stellvertretender Landrat im Landkreis Böblingen) - Foto von Sinem Ertürk

8. Anhang 2 - Fragebögen

8.1. Fragebogen Teilnehmende



Fragebogen Teilnehmer*innen / Chancenforum 08: Juli 2023 / Landkreis Böblingen

1	Geschlecht	<input type="checkbox"/> m <input type="checkbox"/> w <input type="checkbox"/> d
2	Wie alt sind Sie?	
3	Aus welchem Land sind Sie nach Deutschland gekommen?	
4	Wann sind Sie nach Deutschland gekommen?	
5	Sind Sie allein oder mit Familie gekommen? Wer ist dabei?	<input type="checkbox"/> Allein <input type="checkbox"/> Mit Familie
6	Welchen Beruf haben Sie in Ihrem Heimatland gelernt?	
7	Haben Sie in diesem Beruf gearbeitet? Wie lange?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Jahre
8	Haben Sie einen Hochschulabschluss? (Waren Sie an einer Universität?)	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
9	Wenn ja, in welchem Fach haben Sie den Abschluss gemacht?	
10	Wissen Sie, ob Ihr Beruf- oder Hochschulabschluss in Deutschland gültig (anerkannt) ist?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
11	Lassen Sie Ihren Beruf / Hochschulabschluss anerkennen?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
12	Wie läuft das Verfahren? Erhalten Sie ausreichend Unterstützung? (Jobcenter, Agentur für Arbeit, AWO, Caritas, Integrationsmanager, Ehrenamtliche, IHK....?)	
15	In welchem Beruf möchten Sie in Deutschland gerne arbeiten?	

Evaluation Chancenforum 08. Juli 2023 / Teilnehmende.

16	Wünschen Sie sich mehr Informationen und Hilfeleistungen, um in Böblingen beruflich Fuß zu fassen? Wenn ja, in welcher Form?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
17	Werden Sie vom Jobcenter, der Agentur für Arbeit beraten und unterstützt? Weitere Unterstützer*innen?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
18	Wenn ja, welche Unterstützung bekommen Sie?	
19	Nehmen Sie an einem Deutsch-Sprachkurs teil?	<input type="checkbox"/> Ja - Wie lange schon? <input type="checkbox"/> Nein – Warum nicht?
20	Wenn ja, welches Sprachniveau haben Sie bis jetzt erreicht?	<input type="checkbox"/> A1 <input type="checkbox"/> A2 <input type="checkbox"/> B1 <input type="checkbox"/> B2
20	Wie haben Sie von dieser Veranstaltung erfahren?	<input type="checkbox"/> gezielte Ansprache durch das Jobcenter, Agentur für Arbeit <input type="checkbox"/> gezielte Ansprache durch Sozialbetreuung, Integrationsmanagement, Ehrenamt <input type="checkbox"/> von Landsleuten erfahren? <input type="checkbox"/> Flyer gesehen <input type="checkbox"/> anderes:
21	Warum sind Sie heute hier?	
22	Konnten Sie Kontakte zu Firmen knüpfen? Oder sich bereits bewerben?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
23	Wenn nein: Wissen Sie, warum Sie sich nicht bewerben konnten?	
24	Soll diese Veranstaltung wiederholt werden? Wie hilft Sie Ihnen konkret, um Arbeitgeber*innen und Unterstützer*innen kennen zu lernen?	
25	Was gefällt Ihnen gut?	
26	Was gefällt Ihnen nicht? Was kann beim Chancenforum verbessert werden?	

8.2. Fragebogen Ausstellende



Liebe Ausstellende,

wie Sie wissen, wird dieses Chancenforum durch das Landratsamt Böblingen evaluiert. Wir, die compass international gmbh aus Stuttgart sind mit der Durchführung beauftragt worden.

Sie unterstützen die Evaluation, in dem Sie uns einige Fragen im Vorfeld beantworten. Ihre Antworten werden anonymisiert, es sei denn, Sie geben einzelne Aussagen frei, so dass wir diese in der Auswertung verwenden dürfen. Im Nachgang werden wir Sie persönlich kontaktieren, um über den möglichen Mehrwert des Chancenforums aus Ihrer Sicht zu erfahren und in die Evaluation einfügen.

Vielen Dank, Ihr compass-Team

1	Name der Organisation / Unternehmen?	
2	Anzahl der Mitarbeitenden	
3	Mit wie vielen Personen sind Sie auf dem Chancenforum?	
4	Haben Sie mit Ihrer Organisation, Ihrem Unternehmen schon an anderen Jobbörsen oder vergleichbaren Veranstaltungen teilgenommen?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
5	Wenn ja, können Sie uns ein bis zwei Beispiele nennen?	
6	Wie haben Sie vom Chancenforum erfahren?	<input type="checkbox"/> Projekt MiQnet (Landratsamt Böblingen) <input type="checkbox"/> Arbeitgeberservice Agentur für Arbeit <input type="checkbox"/> Jobcenter Andere.....
7	Was sind Ihre Erwartungen für Ihre Beteiligung am Chancenforum??	<input type="checkbox"/> Bewerber*innen kennenlernen <input type="checkbox"/> Organisation / Unternehmen bekannt machen (vor allem bei potentiellen Bewerber*innen) <input type="checkbox"/> Kontakt zu anderen Ausstellenden / Austausch <input type="checkbox"/> Kontakt zum Landratsamt (Sachgebiete Sozialbetreuung, Ausländerbehörde, Sprachförderung , Integrationsmanagement, Ehrenamt) <input type="checkbox"/> Sonstiges:

8	Stehen Sie schon im Kontakt mit anderen Ausstellenden?	<input type="checkbox"/> Ja Mit welchen? <input type="checkbox"/> Nein Gibt es dafür bestimmte Gründe?
9	Wenn ja, mit welchen?	
10	Arbeiten Sie bei der Integration von Geflüchteten mit anderen Playern zusammen?	<input type="checkbox"/> Jobcenter <input type="checkbox"/> Agentur für Arbeit <input type="checkbox"/> Sozialbetreuung <input type="checkbox"/> Integrationsmanagement <input type="checkbox"/> Ausländerbehörde <input type="checkbox"/> Sprachqualifizierung <input type="checkbox"/> Projekt MiQnet (Landratsamt Böblingen) <input type="checkbox"/> Ehrenamt <input type="checkbox"/> Andere _____
11	Wie sieht diese Zusammenarbeit aus?	
12	Fühlen Sie sich bei der Integration geflüchteter Menschen gut beraten und unterstützt? Wenn ja, von wem?	Skala Schulnoten 1 – 6
13	Welche Unterstützung würden Sie sich für die Integration von Geflüchteten generell und innerbetrieblich noch wünschen?	(Z.B. Interkulturelle Schulungen, Detailinformationen zu Förderungen bei der Einstellung von Geflüchteten, engere Zusammenarbeit mit dem Integrationsmanagement etc.)
14	Konnten Sie auf dem Chancenforum Kontakt zu potentiellen Bewerber*innen herstellen?	<input type="checkbox"/> Ja Zu wie vielen? <input type="checkbox"/> Nein
15	Wenn „Nein“ – was waren die Gründe?	
16	Wie schätzen die Möglichkeiten ein, dass sich daraus Beschäftigungs- oder Ausbildungsverhältnisse ergeben?	Skala 10 % - 100%
17	Wie empfinden Sie die „Qualität“ der Teilnehmenden? (Sprachkenntnisse / Ausbildung / Berufskennnisse / Interesse an Ihrem Angebot)	Skala Schulnoten 1 – 6

18	Was vermissen Sie beim Chancenforum?	
19	<p>Ist das Chancenforum ein zielführendes Format für Sie? Sollte es in dieser Form wiederholt werden?</p> <p>Oder sollte es in bestehende „Jobbörsen“ des Landkreises eingebunden werden?</p>	<p><input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p><input type="checkbox"/> Einbindung in ein anderes Format Welches?</p>
20	Was hat Sie positiv überrascht?	
21	Was ich unbedingt noch ergänzen möchte:	

9. Impressum

Veranstaltende des Chancenforums 2023:



Evaluation & Bericht

Elke Müller
compass international gmbh
Epplestraße 5A, 70597 Stuttgart

Fotos

Sinem Ertürk
green bee design
Nagoldstraße 14, 71065 Sindelfingen

Einführungstext und Redebeitrag Matin Wuttke

Carolina Monfort Montero
Sachgebietsleitung Integration
Landratsamt Böblingen
Amt für Migration und Flüchtlinge
Parkstraße 16
71034 Böblingen

Konzept und Herausgeber der Evaluation

Landratsamt Böblingen
Sachgebiet Integration
Amt für Migration und Flüchtlinge